

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale. Journal of the International Entomological Society.

Vereinigt mit Entomologische Rundschau und Insektenbörse.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit der Insektenbörse. Bezugspreis der Zeitschriften Mk. 2.25 vierteljährlich innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn, Portozuschlag für das Ausland 30 Pfg. Postscheck-Konto 5468 Stuttgart.

57. 83: 15

Bunte Beobachtungen.

Raupe von *Deilephila euphorbiae* L.

von *W. Fritsch*, Donndorf.

Wie der Schmetterling, so zeigt auch bereits die Raupe von *D. euphorbiae* eine außerordentliche Verschiedenheit in der Färbung. Man beobachtet Stücke, die statt eines rotbraunen Kopfes, Rückenstreifens und Afterhorns diese Teile ledergelb oder gelbbraun zeigen. Bei andern schiebt sich zwischen Rücken- und Stigmenstreifen noch ein mehr oder minder deutlicher Seitenstreif von rotbrauner Farbe in Höhe der gelben Seitenflecken. Zuweilen besteht dieser Seitenstreif aus kräftigen, dreieckigen Keilflecken, je einer auf jedem Segment. Die gewöhnlich gelben oder schwefelgelben Seitenflecken sind nicht selten rosenrot überlaufen oder fleischrötlich-lachsfarben oder orange oder weiß, bisweilen auch rußig geschwärzt oder ganz ausgelöscht, stumpf-schwarz. Dann können auch Kopf, Beine und Nachschieber völlig schwarz sein. Diese verschwärzten Stücke scheinen neuerdings mehrfach aufgetaucht zu sein; sie sind bei Liegnitz, Dresden und bei Donndorf (Unstrut) beobachtet worden, ohne daß der aus ihnen hervorgehende Falter bemerkenswerte Abweichungen aufwies. Eben- sowenig lassen die obenerwähnten Färbungsverschiedenheiten irgendwelchen Einfluß auf das spätere Falterkleid erkennen. Von den zwei auf einem schwarzen Querband stehenden Seitenflecken jeden Segmentes ist der obere gewöhnlich der größere; bisweilen ist das Verhältnis auch umgekehrt, d. h. der obere ist dann kleiner; in seltenen Fällen ist überhaupt nur ein Fleck vorhanden. Die von Rösel von Rosenhof (Insekten-Belustigung, 1. Teil) abgebildete Raupe zeigt den unteren Fleck im Begriff, sich in zwei gesonderte Teile aufzulösen.

Erscheinungszeit von *Hibernia leucophaearia* Schiff., *Phigalia pedaria* F. und Genossen.

Es erschien *H. leucophaearia* in Donndorf (Thür.) stets an der gleichen Stelle in den Freiherrl. v. Werthernschen Forsten, am sog. „Hagen“, beob-

achtet: 1909 am 23. März, 1910 am 19. Febr., 1911 am 18. Febr., 1912 am 12. Febr. (als ab. marmorinaria), 1913 am 4. Febr., 1914 am 16. Febr., 1915 am 19. Febr. (2 Stück), 1916 am 20. Jan. (!), 1917 am 2. März. Die durchschnittliche Erscheinungszeit ist demnach die zweite Hälfte der zweiten Februardekade. *Phigalia pedaria* zeigt sich gewöhnlich um mehrere Tage früher; wo das Gegenteil der Fall zu sein scheint, liegt die Schuld an den Zufälligkeiten der Beobachtung. Ist aber das Frühjahr spät, dann rücken die Erscheinungszeiten nahe aneinander oder fallen auf einen Tag zusammen. In ganz späten Frühjahren treten noch *Anisopteryx aescularia*, *H. rupicapraria* und *marginaria* unvermittelt hinzu, so 1909, wo die ganze Gesellschaft mit einem Schlage am 23. März erschien (*marginaria* allerdings erst 3 Tage später bemerkt), während am 28. *Brephos parthenias* bereits zahlreich flog und das ganze Heer der überwinterten Tagfalter (*polychloros*, *urticae*, *io*, *antiopa*, *c-album* und *rhamni*) mobil war, ebenso Hummeln und Cicindelen. Auch 1914 (16. Febr.) kamen *leucophaearia*, *rupicapraria* und *aescularia* auf ein und denselben Tag, während *Ph. pedaria* schon 2 Tage früher bemerkt wurde, *marginaria* aber erst am 23. flog. Sehr typisch war 1911 (am 8. Febr. *Ph. pedaria*, am 18. *H. leucophaearia*, am 23. *A. aescularia*) und 1910 (*Phigalia* am 2. Febr., *rupicapr.* am 10., *leucoph.* am 19., *aescul.* am 21., *margin.* am 23. in bereits lebhaftem Fluge, *Brephos parthenias* am 1. März). Die stärkste Spannung zwischen *Phigalia* und *H. leucoph.* war 1916, nämlich 11 Tage (*Phig.* am 9. Jan. und *leucoph.* am 20.), und 1910, wo die Zwischenzeit sogar 17 Tage betrug; Jahrgang 1913 begann am 27. Jan. mit *rupicapraria*; *leucophaearia* und *Phigalia* folgten am 4. Febr. und *aescularia* am 6. Febr.

Die überwinterten Tagfalter wurden lebendig: 1909 am 28. (auch schon *antiopa*!), 29. und 30. März, 1910 am 1. März (*rhamni*, *urticae*), 6. auch *c-album*, 7. *polychloros*, 9. *io*, 11. *antiopa*; 1911 12. März (*rhamni*), 21. und 22. *io*, *antiopa*, *c-album* und Füchse; 1912 am 28. Febr. *urticae*, *rhamni*, 29. auch die übrigen; 1913 am 25. Febr. *urticae*, *c-album*, 12. März Füchse und *rhamni*, 21. das übrige;

1914 am 13. Febr. io (1 Stück), 14. März urticae, 19. rhamnii, 30. c-album, 31. das übrige; 1915 am 19. Febr. c-album (1 Stück), 20. io, urticae, rhamnii, 22., 23. und 24. März das übrige; 1916 am 16. März rhamnii zahlreich, c-album, urticae, 18. das übrige, 20. polychl. zahlreich, antiopa.

Sehr eigentümlich, voller Unruhe, sprunghaft und zerrissen war der Frühling 1917. Wohl erschien *Hibernia leucophaearia* (1 Stück) und *Phigalia pedia* (gleich 7 Stück) etwas spät, nämlich am 2. März, doch immerhin längst nicht so spät wie beispielsweise 1909 (23. März). Am 3. März bereits trat *Anisopteryx aescularia* hinzu. Dann folgt eine lange Pause, verursacht durch einen Rückfall des winterlichen Wetters und ausgefüllt mit Frost und Schnee. Die Unterbrechung dauert bis zum 18., wo bei $+10^{\circ}$ die Bienen ihren ersten Reinigungsflug halten und *leucophaearia* sowie *aescularia* aufs neue bemerkt werden, am nächsten Tage auch *Phigalia*. Frühlingsanfang wieder winterlich, aber schon am 22., nach einem Morgenfrost von -4° , sind die 3 harten Spanner wieder zu sehen. Am 25. zeigt sich auch *Hib. marginaria*. Das Stück ist aber geflogen und rührt wahrscheinlich vom 18. her. Darnach wieder Pause bis zum 3. April, wo neben dem Spannervolk auch *Gonopt. rhamnii* — und zwar sehr zahlreich und lebhaft — sich tummelt und *Brephos parthenias* und *nothum* erscheinen; *rhamnii* mehrfach in copula beobachtet. Der erste volle Falterflug (*urticae*, *polychloros*, *c-album*, *io*, *antiopa*) geschah am 5. April, und dann gabs im Osten (Schlesien) nochmals einen winterlichen Rückfall mit sehr viel Schnee und weißen Ostern, der den Falterflug erst wieder am 12. aufgenommen ließ.

Aber noch rätselhafter läßt sich der Frühling 1918 an. Wir haben da einen so milden Januar (wenigstens vom 19. ab), daß die Schattentemperaturen mehrfach und an vielen Orten $+15^{\circ}$ erreichten, während zu Aachen eine ganze Woche lang das Thermometer nicht unter $+10^{\circ}$ sank. In Gelnhausen flog *G. rhamnii* schon am 21., bei uns hielt der Bien am 20. bei fast 13° Wärme seinen Reinigungsflug, Baumwanzen und Feuerwanzen, *Adalia bipunctata* — alles in lebhafter Bewegung. Am 24. flog *Van. io*, am 25. *io*, *c-album*, *urticae* und *rhamnii*, es war mild und sonnig. Aber — kein Spanner, kein Schneeglöckchen! Dieses noch immer in Knospen, jene andauernd in der Puppe. Trotz der Wärme! Selbst heute, am 27., ist darin keine Veränderung eingetreten, was auffällig genug ist.

Die Spannung zwischen *leucophaearia* und dem ersten Hauptflugtage der Tagfalter betrug in dem abnorm späten Frühjahr 1909 nur 5 Tage (23. bis 28. März), 1910 etwa 18 Tage, 1911 31 Tage, 1912 17 Tage, 1913 36 bzw. sogar 45 Tage, 1914 43 Tage, 1915 32 Tage, 1916 57 Tage, 1917 33 Tage. Die Schwankungen sind also sehr beträchtlich (von 5 Tagen im Jahr 1909 bis zu 57 Tagen im Jahr 1916!) Die Hauptursache der Unregelmäßigkeit liegt ungleich mehr bei *leucophaearia*; denn der erste Hauptflugtag der Tagfalter ist nicht sehr großen Schwankungen unterworfen. Die Norm ist die letzte Märzdekade; Extreme 1912 am 29. Febr. und 1917 am 25. April. Spannung 36 Tage. Die Extreme der *leucophaearia*

bewegen sich jedoch zwischen dem 20. Jan. (1916) und 24. März. 1909, was eine Spannung von mehr als zwei Monaten ergibt (63 Tage).

Bringen wir die Tierwelt des Vorfrühlings in Beziehung zu den Frühlingsboten der Pflanzenwelt, so haben wir für 1909 das erste Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*) am 14. März, 9 Tage vor *leucophaearia*, den ersten Krokus (die gelb blühende Art, *Crocus luteus*, ist stets die früheste) am 18. März. Zehn Tage später voller Tagfalterflug. 1910 brachte das Schneeglöckchen schon am 11. Januar heraus, den gelben Krokus am 20. Febr., den blauen am 23., *Narcissus pseudonarcissus* (gelbe Narzisse) am 14. März. *Anemone nemorosa* schon am 12. März. Im Jahre 1911 erschien das Schneeglöckchen am 5. Febr., Krokus am 24. Februar, gelbe Narzisse am 20. März, 1912 lieferte das Schneeglöckchen am 11. Febr., am 26. Febr. Krokus (gelb). Am 7. März Weide in voller Blüte. 1913 Schneeglöckchen am 22. Jan., Krokus am 28. Febr., gelbe Narzisse am 6. März, Veilchen am 11., Weide am 12., in voller Blüte am 17. Am 23. (Ostersonntag) die erste Pieride. 1914 Schneeglöckchen am 4. Febr., Krokus (gelb) am 28., gelbe Narzisse am 15. März, Veilchen am 23., Weide am 28. voll. 1915 am 8. Febr. Schneeglöckchen, Krokus am 13. März, Narzisse am 23., Veilchen am 24. 1916 am 7. Jan. bei $+10^{\circ}$ Schneeglöckchen, 16. Jan. Espe blüht. Krokus am 4. Febr., gelbe Narzisse am 16. März, am 18. Weide, 28. Veilchen. 1917 Schneeglöckchen am 26. Febr., Krokus 25. März; am 29. noch kein Haselnußkätzchen! Gelbe Narzisse 3. April, weiße *Anemone* 12. April.

Die Extreme: für Schneeglöckchen 7. Jan. (1916) und 11. Jan. (1910) — 14. März (1909). Spannung 66 Tage! Krokus gelb 4. Febr. (1916) — 25. März (1917). Spannung 50 Tage. Gelbe Narzisse 3. April (1917) und 6. März (1913). Spannung 28 Tage. Bemerkenswert ist, daß der erste Hauptflugtag der Tagfalter in die dichteste Nähe des Erblühens der gelben Narzisse fällt; dann gehören Krokus und *Hib. marginaria* sowie Schneeglöckchen und *Phigalia pedia* zusammen.

57. 83

Nachtrag zum zweiten Teil meiner „Lepidoptera Niepeltiana“.

Von *Embrik Strand* (Berlin).

(Schluß.)

Papilio coroebus Feld.

Ein ♂ von Brasilien. — Flügelspannung 98, Vorderflügelänge 55 mm. — Von der am ähnlichsten in Seitz' Werk (Fig. 13 a) abgebildeten Form, nämlich *phaeton* Luc., abweichend außer durch die in Seitz angegebenen Merkmale dadurch, daß im Hinterflügel zwischen der Discalbinde und den Submarginalflecken eine der Discalbinde am nächsten sich befindende Reihe grüngelblicher Halbmondflecke verläuft, ferner sind die vier hinteren der Submarginalflecke rot und die drei vorderen leicht rötlich angefliegen, wenn sie auch mehr gelb als rot sind, im Vorderflügel finden sich zwischen den beiden gelben Flecken-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Fritsch W.

Artikel/Article: [Bunte Beobachtungen 45-46](#)